

# Gigantischer Feuerverkauf!

## Unser gesamter \$20,000 Vorrath von Männer-, Frauen- und Kinder-

# Männer- und Knaben Schuhe | Schuhe und Oxfords | Damen- und Kinder-Schuhe

Nachfolgend angeführte Schuhe sind absolut unbeschädigt und jedes Paar ist ein Bargain, wie sie selbst zugeben werden, wenn sie dieselben sehen. Alle Lederarten und Größen befinden sich in dieser Partie.

- \$4 bis \$5.00 Männer-Schuhe, beim Verkauf zu... **\$2.98**
- \$3 bis \$3.50 Männer-Schuhe, beim Verkauf zu... **\$1.98**
- Alle Männer-Arbeits-Schuhe, \$3 und \$4 werth, zu... **\$2.98**
- \$6.00 Männer-Steif-Schuhe, beim Verkauf zu... **\$3.49**
- Stilvolle Männer- und Knaben-Schuhe zu... **\$1.98**
- \$3 und \$3.50 Knaben-Schuhe, beste Grade zu... **\$2.19**
- Spezielle Partie hochgradiger Knaben-Schuhe zu... **\$1.19**
- Eine große Partie feiner Schuhe für Knaben zu... **\$1.39**

Die Versicherungs-Agenten haben den uns durch das große Feuer am Sonntag Morgen, 10. August, verursachten Schaden ausgeglichen, und entledigen wir uns des ganzen Vorrathes von Männer-, Damen- und Kinderschuh sowie Oxfords zu Preisen, welche kaum mehr kosten, als die Schachteln, in denen sie verpackt sind. Diese Schuhe, welche wir vom Feuer ausortirt haben, sind so gut wie am Tage, da sie die Fabrik verließen—einige habe nur das Feuer gesehen und bei anderen sind nur die Schachteln etwas verengt. Aber sie müssen sämmtlich verkauft werden, damit wir Raum für die Renovirung des Ladens bekommen. Die Schuhwaaren werden jetzt arrangirt und der große Feuerverkauf beginnt

## Samstag, den 23. August 1913.

### Alle Männer- u. Damen- \$4 bis \$6 Oxfords

Diese Partie Oxfords ist leicht an den Sohlen discolorirt durch Wasser, sind aber absolut so gut, wie am Tage als sie von der Fabrik hier ankommen. Die Partie von 1500 Paaren begreift alle Größen in sich, sowie Neuheiten und Lederarten, und Sie werden sicher ein Paar zu kaufen wünschen—oder zwei **\$1.98**

**1500 Paar Kinder-Oxfords zu 49c, 89c und \$1.19**  
Es befinden sich nur ungefähr 50 Paar dieser großen Partie darunter die durch Wasser beschädigt wurden; die übrigen sind tadellose Oxfords und wurden gemacht, um von \$1 bis \$3 das Paar verkauft zu werden.

Ungefähr 500 Paar Männer- und Damen-Oxfords, alle Preise, die nur leicht durch Feuer- und Wasser beschädigt wurden, gehen bei diesem Verkauf fort zu... **49c**

**Kinder-Baarfuß-Sandalen, alle Größen, Hunderte von Paaren von Oxfords, von Slipper, Haus Slipper, Filz-Slipper, Filzschuhen usw. müssen verkauft werden, Ihre Auswahl per Paar zu... 39c** **98c**

Nicht ein beschämiger Schuh in unten quotirten Preisen, und darunter befinden sich alle Lederarten, Neuheiten und Größen. Jedes Paar Schuhe ist garantiert, und Sie werden wenigstens zwei Paar derselben zu kaufen wünschen, da Sie diese große Gelegenheit seltener Bargains haben.

- \$4 und \$5 Damen-Schuhe beim Verkauf zu... **\$2.89**
- \$3 u. \$3.50 Damen-Schuhe, beim Verkauf zu... **\$1.89**
- Comfort-Schuhe für ältere Damen, \$2.50 Werthe zu... **\$1.79**
- Mädchen-Schuhe, 11½ - 2 Größe \$2 bis \$3 werth zu... **\$1.49**
- Kinder-Schuhe, Größe 8½ bis 11 \$1.25 bis \$2.25 werth, zu... **98c**
- Wir haben eine Spezial-Partie von Damen-Schuhen in Größen 5½ - 8 die zu \$1 bis \$1.75 verkauft wurden, jetzt zu... **79c**
- Eine Spezial-Partie Kinder-Schuhe, Größen von 2 bis 5, sonst zu 75c bis \$1 verkauft, in diesem Verkauf zu... **39c**

Infolge der extrem niedrigen Preise können wir uns nicht auf Umtausch usw. einlassen, und sind während des Feuerverkaufs die Verkäufe auf Baargeld begründet. Kein Credit. :: :: ::



Infolge der extrem niedrigen Preise können wir uns nicht auf Umtausch usw. einlassen, und sind während des Feuerverkaufs die Verkäufe auf Baargeld begründet. Kein Credit. :: :: ::

### Die Hochzeit der Beatrice.

Erzählung von Julius Knopf.

Es war auf dem prächtigen Campagna - Schloß des Conte Raffaele Ardore. Die drei Freunde des Grafen waren nach dem pippigen Diner in den herrlichen Park spaziert, der mit seinen von grünem Laub umgebenen, kunstvollen Statuen an das glänzende Adria'schloß Miramare gemahnte. Nun saßen sie mit dem Gattin der Grafen auf der breiten Veranda, von schattenspendenden Palmen gegen den Sonnenbrand.

Ruhe ringsum! Märchenstimmung, die das lebhafteste Gesplauder verstummen ließ. Ein jeder der vier Kavaliere ergab sich der Weiße der Stunde, hing seinen Gedanken nach oder dachte überhaupt nicht. Bis der Graf das Schweigen unterbrach.

„Es sind heute gerade vierzig Jahre“, sprach er und strich den faltigen, struppigen Schnurrbart, „daß hier das Entsehlische geschah. Diese Tat, die das Schloß zur Einöde wandelte, bis es mein Vater von dem Besizer kaufte, der nach dem schaudervollen Ereignis mit seiner Familie Italien verlassen hatte und nach Südfrankreich übergesiedelt war.“

„Ich will Euch diese blutige Geschichte erzählen, wie ich sie von meinem Vater gehört und den Zeitungen unseres Archivs entnommen habe, die damals viel darüber geschrieben haben.“

Der Marchese Antonio Fugini, dem dieses Schloß gehörte, war einer der reichsten Großgrundbesitzer des Landes. Ein stolzer Herr, der in hohem Ansehen stand und vom Glück verwöhnt war. Zwar hatte das Geschick ihm einen Stammhalter verlagert, aber seine Tochter Beatrice war so liebreizend, so geschmückt mit allen Gaben des Geistes und der Anmut, daß er sich allmählich mit dem Gedanken verführte, einen Leibeserben anzubringen zu müssen.

Es konnte natürlich nicht fehlen, daß sich viele angelegene Bewerber um das schöne und reiche Mädchen einfanden. Einer von ihnen, Graf Rutigliani, ein bereits älterer Mann von hartem, knorrigen Wesen, rauen Manieren und düsterem Aussehen, war so ausdauernd in seinen Werbungen, daß er sich sogar dann nicht zufrieden gab, als die schöne Beatrice ihn ganz unzweideutig zurückgewiesen hatte. Ja, selbst als es

bekannt wurde, daß Beatrice mit einem jungen, frischen Edelmann, dem Cavaliere Giovanni Lagella anberschloß, verlobt und noch einmal mit Ungestüm bei ihr sein Glück. Und so zudringlich, daß das schöne Mädchen ihn derb zurückweisen mußte. Man sprach davon, daß sie ihn mit der Reizgerte ins Gesicht geschlagen habe, um sich seiner zu erwehren. Erst da zog er sich zurück, grollend, tief verlegt in seiner Eitelkeit, aufs heftigste ergrimmt, daß die schöne Signorina einen jungen, zarten Mädchen ihm, dem kräftigen, reifen Manne, vorgezogen hatte. Sein nachtragender Charakter ließ in dem Verächtlchen ein heißes Rachegefühl erstehen. Mißmutig verließ er seine Wohnung und zog sich in die Einsamkeit zurück. Selbst seine Diener wußten nicht, wo ihr Herr geblieben war.

Unterdessen lebten die Verlobten glückliche, sorglose Tage, ganz von der Sonne der Freude durchleuchtet. Der Tag der Hochzeit war gekommen. Der Marchese Fugini hatte die Vermählung seines einzigen Kindes zu einem großen Fest gestaltet. Der gesamte, sehr beträchtliche Anhang der beiden Familien war geladen, niemand hatte abgelehnt. Einige hundert Personen hatten sich im Schloße eingefunden.

Die kirchliche Zeremonie war beendet und auch an dem erlesenen Hochzeitsmahl mit all dem lässlichen Reizlichen und gefanglichen Biertrank hatte man sich bereits ergötzt. Und nun zerstreuten sich viele der Gäste im Park, um zu lustwandeln und den Weisen des Gartenorchesters zu lauschen, andere wieder bestiegen die Barken auf dem kleinen Parksee und ließen sich rudern. Die meisten aber, und mit ihnen die Neuvermählten, blieben in dem großen Prunksaal des Schloßes, um die Freuden des Tanzes zu genießen.

Da, als die allgemeine Lust aufs Höchste gestiegen war, und der Tausel des Tanzes auch die älteren Gäste ergriffen hatte, erschien ein maskirtes Paar in dem Saal. Groß von Gestalt, in der Tracht der sizilianischen Bauern. Die Sitte des Maskentanzes auf Hochzeitsfesten war in Sizilien früher allgemein und so erregte das Paar, das hühe und kunstvolle Tänze aufführte, kein Verwundern; denn auf den sizilianischen Festlichkeiten geschah es damals oft genug, daß dieses sizilianische Maskentreiben aufgenommen wurde, um das konventionelle Einerlei des Festes Farbe und Abwechslung zu

bringen. Man scharte sich um die beiden maskierten Tänzer, deren Gestalten ungewöhnliche Kraft und Elastizität verrieten. Plötzlich verschwand das Paar, um nach einigen Minuten wieder zu erscheinen.

Diesmal trugen die beiden Tänzer eine Bahre, und auf dieser lag eine dritte Maske, ebenso gekleidet wie die beiden anderen, von einem purpurroten Tuche leicht verhüllt. Ob Puppe, ob lebendes Wesen, vermochte man nicht zu erkennen. Auf der Klappe dieser dritten Maske war mit schwarzer Seide gefügt das Wort: „Fato“ (Schicksal) zu lesen.

Die beiden Fremden legten die Bahre auf ein Sofa und setzten vor der verdrehten dritten Maske ihr Spiel fort. Und diesmal waren ihre Tänze noch wilder, noch leidenschaftlicher, von bacchantischer Lust angehaucht.

Man umringte die Masken und bemühte sich vergebens, den Sinn dieses allegorischen Spiels zu enträtseln. Auch das junge Brautpaar hat sich in den Kreis der Zuschauer gestellt und folgte neugierig den Figuren des sonderbaren Maskentanzes.

Die Neugierde der Gäste war aufs Höchste gestiegen, man wollte wissen, wer die rätselhaften Tänzer waren.

„Die Masken herunter!“ erscholl es aus den Reihen der Gäste. Und: „Herunter die Masken!“ riefen sie alle plötzlich, wie aus einem Munde.

Da näherte sich der eine Tänzer, der größere — ein Riese von Gestalt — dem Brautpaar, und gab dem jungen Mann durch Zeichen zu verstehen, daß er mit ihm zu reden und vor ihm die Maske zu lüften wüßte. Auch der zweite Tänzer trat hinzu und deutete auf ein benachbartes Zimmer.

Höflich bat Signor Giovanni Lagella die beiden Fremden, ihm in den Nebenraum zu folgen.

Das Paar begann den Tanz von neuem, nahm die Bahre mit der Figur des „Schicksals“ und trug sie dem Bräutigam in das Nachbarzimmer voran.

Die meisten Gäste waren begierig, sich selbst wieder den unterbrochenen Freuden des Tanzes zu ergeben, sie warteten die Rückkehr des Bräutigams und der Masken nicht ab, sondern drehten sich bald nach den lodenden Walzermelodien des Orchesters. Auch die Braut, die von den Kavaliere zum Tanze geholt wurde, durfte

sich ihm nicht entziehen. Aber sie war unruhig und seltsam bewegt. Unghenoll spähte sie während des Tanzes nach der Tür des Zimmers, in das die Masken mit dem Geliebten verschwunden waren.

Endlich kamen sie zurück und Beatrice atmete auf. Aber es waren nur die beiden unbekannteren Tänzer, ohne Giovanni. Wieder trugen sie die Bahre und wieder lag auf ihr die verhüllte Gestalt, die diesmal ganz und gar von dem roten Tuche bedeckt war.

Von neuem begann der symbolische Tanz. Getragene, feierliche Bewegungen, die Trauer oder Schmerz ausdrücken sollten. Gebärden, die keineswegs in den Rahmen eines Hochzeitsfestes paßten. Dieser Tanz erschien den Gästen, deren Neugier schnell erloschen war, langweilig und ermüdend und schließlich achtete niemand mehr auf das seltsame Tänzerpaar.

Rur Beatrice, deren Unruhe aufs Höchste gestiegen war, sah den Masken zu und plötzlich von qualvoller Angst ergriffen, näherte sie sich der Bahre, um das verhüllende Tuch zu heben.

Da packte sie eine feste Hand am Gelenk.

„Nicht neugierig, schöne Beatrice, das Fatum ist da, es ließ sich nicht bannen.“

Mit befeizter, wie es schien verstellter Stimme, waren die Worte gesprochen worden.

Ein jäher Schreck schnürte der jungen Frau die Kehle zu. Unerwartet begann sie die Schwäche. Mit raschem Entschlusse wollte sie dem Fremden die Maske vom Gesicht reißen, aber mit Blitzgeschwindigkeit wand er sich ihr und im nächsten Augenblick war er mit seinem Begleiter verschwunden. Nur die Bahre mit der verhüllten Gestalt hatten sie zurückgelassen.

Man schlug das rote Tuch beiseite, Giovanni lag darunter, eine schwarze Maske über dem Gesicht, ohne Lebenszeichen, kalt, starr. Alle Bemühungen ihm zum Leben zu erwecken, erwiesen sich als erfolglos. Man hatte ihn in dem Nebenzimmer erdroffelt.

Die Freunde des Bräutigams setzten den Mordern nach, aber keine Spur verriet, welchen Weg sie genommen hatten. Niemand hatte sie in dem Tumult des Festes fortgehen sehen.

Das einzige, was sie zurückgelassen hatten, war die maskierte Puppe im

## MAX ROHWER

Allgemeiner Auktionator

Farm- und Viehverkäufe eine Spezialität.

Zufriedenstellung garantiert.

Spricht Deutsch und Plattdeutsch.

Alto, Nebr. Tel.: No. 372

Nebenzimmer, mit der sie gekommen waren.

Alle Anstrengungen, die man machte, um die Mörder zu entdecken, waren vergebens. Der Verdacht fiel naturgemäß auf den Grafen Rutigliani, aber er konnte nachweisen, daß er sich an jenem Tage in dem kleinen Orte Arezzo nahe Florenz aufgehalten habe, wohin er sich schon seit Monaten zurückgezogen hatte.

Da es sich trotz aller Nachforschungen als unmöglich erwies, die beiden Masken, deren Gesicht ja niemand gesehen hatte, ausfindig zu machen, so blieb die blutige Tat ungeklärt und wurde allmählich von Mißwelt und Zufüg vergessen.

Die schöne Beatrice nahm den Schleier und der Marchese Antonio Fugini verließ mit den Seinigen dieses Schloß, worin ihm der Aufenthalt durch jenes graufige Ereignis unheimlich geworden war.

Ein Faden von dem Netz der Kreuzspinne besteht aus 600 dünnen Fäden, die durch Röhren aus den sechs Spinnwarzen hervortreten und an der Luft erstarren. Dieser Faden verhält sich zum Menschenhaar ungefähr so wie ein Zwirnsfaden zu einem — Schiffstau.

Bis nach 1840 war es in Preußen und den meisten andern deutschen Staaten verboten, auf der Straße Zigaretten zu rauchen. Später wurde es zwar erlaubt, doch mußte die brennende Zigarette „der Feuergefahr wegen“ von einem Drabacksteck umkleidet sein.

— Bon einem Bienen-schwarm getötet wurde der 67jährige Rentner Dobret in Virchow. Als er an dem Bienenstock seines Sohnes arbeitete, überfielen ihn die wütenden Tiere; sie hatten nicht nur das ganze Gesicht bedeckt, sondern waren auch in Nase und Ohren getrocknet.

### Dumplings

For Soups, Stews and Fricassee Chicken

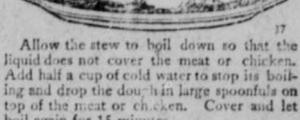
Left overs of roast lamb, veal or beef, the cheaper cuts of fresh meats, and fowls too old for roasting, make delicious and nourishing stews. K.C. Dumplings make them doubly attractive and the whole dish is most economical—an object to most families while meats are so high and must be made to go as far as possible.

### K.C. Dumplings

By Mrs. Nevada Briggs, the well known baking expert.

2 cups flour; 3 level teaspoonfuls K.C. Baking Powder; 1/2 teaspoonful salt; 1/2 cup shortening; milk or cream.

Sift together three times, the flour, baking powder and salt; into this work the shortening and use cream or milk to make a dough less stiff than for biscuits.



Allow the stew to boil down so that the liquid does not cover the meat or chicken. Add half a cup of cold water to stop its boiling and drop the dough in large spoonfuls on top of the meat or chicken. Cover and let boil again for 15 minutes.

Made with K.C. Baking Powder and steamed in this way, dumplings are as light as biscuits and are delicious with thickened gravy.

This recipe is adapted from one for Chicken Pot Pie in "The Cook's Book" by Janet McKenzie Hill, editor of the Boston Cooking School Magazine. The book contains 90 excellent recipes for things that are good to eat and that help reduce the cost of living.

"The Cook's Book" sent free for the colored certificate packed in every 25-cent can of K.C. Baking Powder. Send to Jaques Mfg. Co., Chicago.

Wie he. Der Forst- und Landwirtschaftliche Verein zu Wiehe ernannte den 89jährigen Grafen von Gellborf-Hollmirsiedt zum Ehrenmitglied.